

Wie der Rabe das Licht brachte

nach Motiven eines indianischen Märchens

Nimeda: (sprich: „Nimeeda“)

Der indianische Mädchenname bedeutet "Tanz".

Kangee: (sprich: „Kangie“)

Der indianische Jungenname bedeutet "Rabe".

Volk der **Helaku:** (sprich: „Helaaku“)

Der indianische Name bedeutet "Sonntag".

Volk der **Chogan:** (sprich: „Kogan“)

Der indianische Name bedeutet "schwarzer Vogel".

Die beiden Völker Helaku und Chogan wohnen am Fuße eines Flusses nebeneinander. Das nachbarschaftliche Zusammenleben ist distanziert und misstrauisch. Beide Stämme haben ihre individuellen Fähigkeiten und Rituale, die vom jeweils anderen mit Skepsis beobachtet werden. Als das Licht verschwindet, sind sie gezwungen, zu kooperieren und die Eigenheiten des anderen als Stärke anzuerkennen.

Wieder ist die Nacht vorüber und ein neuer Tag beginnt. Die **Schamanin** des Helaku-Volkes kommt mit ihrer Tochter **Nimeda** zum Fluss, um das tägliche Reinigungsritual zu vollziehen und den ankommenden Tag gemeinsam mit den **Sonnentänzern** zu begrüßen. **Lichtstrahlen** erscheinen und kündigen den **Geist des Lichtes (Sonne)** an. Im ewigen Kreislauf zieht sich der **Geist der Dunkelheit** bei Anbruch des Tages zurück und der Geist des Lichtes erscheint.

Die **Helaku-Kinder** erwachen und der Alltag des Volkes ist schon im vollen Gange. Die täglichen Aufgaben, wie das Wasser holen, Jagen, Schnitzen, Nähen, Körbe flechten, Beeren sammeln und das Betreuen der Ponys, füllen den Tag.

Sobald es Abend wird, kommt **Kangee** mit seinem Volk der **Chogan** zum Fluss, um das Sonnenuntergangsritual zu vollziehen und sich beim Geist des Lichtes für den vergangenen Tag zu bedanken. Nach der Zeremonie, bei Einbruch der Dunkelheit, ziehen sich die Völker in ihre jeweiligen Gebiete zurück.

Der Geist der Dunkelheit, welcher nachts herrscht, ist eifersüchtig, dass die Menschen ihn allein lassen, stets nur dem Geist des Lichtes huldigen und dabei vergessen, wie wichtig das Gleichgewicht zwischen Tag und Nacht ist. Bemerkten die Menschen denn gar nicht die Wichtigkeit der Dunkelheit und dass er sie immer vor den gefährlichen Eiswesen beschützt? Verärgert beschließt er, den Geist des Lichtes zu entführen.

Auf das Land senkt sich die finstere Nacht, nur die **Sterne** schimmern am Himmel.

Am nächsten Morgen erscheinen die Helakus mit ihren Sonnentänzern zum morgendlichen Ritual, aber der Geist der Lichts erscheint nicht, die Sonne geht nicht auf. Alle sind verwundert und aufgeregt. Auf der Suche nach den Gründen für die Dunkelheit, entsteht ein Streit zwischen den beiden Menschenvölkern. Die Helakus beschuldigen die Chogans, durch das Anbeten der ewigen Dunkelheit, für das Verschwinden des Lichtes verantwortlich zu sein. Das Rabenvolk ist von den Anschuldigungen verärgert, denn auch ihnen fehlt das Licht. Die Schamanin mahnt zur Einheit. Sie begibt sich in Gedanken zum Geist der Dunkelheit und erfährt von ihm, dass die Helakus und die Chogans zusammen einen Weg finden sollen, um das Licht wieder in die Welt zurückzubringen. Dazu müssen sie gemeinsam auf die Suche gen Norden gehen. Kangee und Nimeda werden ausgesucht, auf die Suche zu gehen. Beide ziehen widerwillig auf unterschiedlichen Wegen los. Während Kangee fliegt, nimmt Nimeda, begleitet von den **Bibern**, das Kanu.

Plötzlich zieht ein Sturm auf. Kangee kann nicht mehr fliegen und sieht, dass auch Nimeda mit dem starken Wind kämpft. Er will ihr helfen, doch das Kanu kippt um und die zwei fallen ins Wasser. Gemeinsam mit den Bibern schaffen sie es ans rettende Ufer. Nachdem sich der Sturm gelegt hat, reisen beide erneut getrennt weiter.

Auf dem Weg nach Norden fallen die ersten **Schneeflocken**. Kangee erfüllt ein unheimliches Gefühl und beschließt Nimeda zu suchen. Auch Nimeda ist unruhig. Sie spürt eine unsichtbare Bedrohung, die sie immer weiter einkreist. Verzweifelt ruft sie nach Kangee, der sie jedoch verfehlt, sodass Nimeda von den **Eiswesen** gefangen wird und zu erfrieren droht. Der Geist der Dunkelheit rettet sie in letzter Sekunde, aber ihr Leben ist fast ausgehaucht und sie braucht dringend Wärme. Endlich kommt Kangee, vermutet die Gestalt, welche Nimeda in den Armen hält, als Feind und stürmt auf sie zu. Um nicht entdeckt zu werden, zieht sich der Geist der Dunkelheit schnell zurück. Kangee kümmert sich um Nimeda, entfacht ein Feuer und wärmt sie, bis beide erschöpft einschlafen.

Der Geist der Dunkelheit ruft währenddessen die **Wölfe** um Hilfe. Diese sollen den zwei Suchenden auf den

rechten Weg helfen und sie vor den gefährlichen Eiswesen warnen.

Am nächsten Morgen erwachen Nimeda und Kangee durch **Hasen**. Diese signalisieren aufgeregt, dass die Eiswesen drohen. Die beiden Suchenden sind orientierungslos. Schließlich ruft ihnen der Geist der Dunkelheit noch die **Schneeeulen** zur Unterstützung. Die Eulen überreichen Nimeda eine Feder, die ihnen hilft, die richtige Richtung zu finden.

Schließlich kommen Nimeda und Kangee am „Ort der Orte“ an, an dem sie der Geist der Dunkelheit freundlich empfängt. Kangee erkennt ihn als Gestalt, die Nimeda vermeintlich bedroht hat und fordert ihn direkt zum Kampf heraus. Als dieser darauf nicht eingeht, fühlt sich Kangee provoziert und verwandelt sich erbost in eine Rabengestalt, um den Geist der Dunkelheit zu bekämpfen. Der wird nun wütend und lässt Kangee in einem schwarzen Licht erstarren. Er will, dass die Menschen nicht den Krieg, sondern die Liebe als Lösung für Probleme verstehen. Nimeda ist verzweifelt, bis plötzlich die **Adler** erscheinen und ihr neue Kraft verleihen. Sie erinnert sich daran, dass es der Geist der Dunkelheit war, der sie vor den Eiswesen gerettet hat und den Menschen nichts Böses will. Mit dieser Einsicht bittet sie ihn um Vergebung für das Missvertrauen und die Missachtung ihm gegenüber. Der Geist der Dunkelheit ist besänftigt und gibt daraufhin den Geist des Lichtes frei. Beide Geister sind für einen Moment beieinander und auch Kangee begreift, dass sie sich nicht feindlich gegenüberstehen, sondern sich einander bedingen. Wo es keine Dunkelheit mehr gibt, verliert auch das Licht, das die Dunkelheit erhellt, an Bedeutung. Ohne Licht UND Dunkelheit wäre das Leben nicht möglich.

Der Ort der Orte löst sich auf und Nimeda und Kangee finden sich am Ausgangspunkt ihrer Reise wieder. Die Schamanin erwartet sie bereits. Gemeinsam begrüßen und ehren die Helakus und die Chogans das Licht und die Dunkelheit.